

# Das ist unser Kindergarten

## **Gemeindekindergarten Innernzell**

Schulstr. 3  
94548 Innernzell

*Telefonnummer: 08554/817*  
*Kindergarten Handy: 0160/90188520*

*E – Mail: [kiga-innernzell@t-online.de](mailto:kiga-innernzell@t-online.de)*

*Internetadresse: [www.kiga-innernzell.de](http://www.kiga-innernzell.de)*

**Leiterin des Kindergartens:** Julia Jensch

**Träger des Kindergartens:** Gemeinde Innernzell  
Bürgermeister Kern Josef  
Schulstr. 3  
94548 Innernzell

Telefonnummer Gemeinde: 08554/735

Fax Gemeinde: 08554/1400

E-Mail Gemeinde: [maximiliane.noha@vg-schoenberg.de](mailto:maximiliane.noha@vg-schoenberg.de)

**Sehr geehrte Eltern,**

Sie möchten Ihr Kind in unserem Kindergarten anmelden oder haben es bereits getan?

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit unserer Einrichtung geben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne Zeit bei uns.

*Das Kindergartenpersonal*



# *Kinder brauchen Platz!*

Unser Kindergarten besteht seit 1976 und ist in den Räumlichkeiten der ehemaligen Volksschule untergebracht.

## **Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung**

### **Gruppenräume:**

Jede Kindergruppe hat ihren eigenen Gruppenraum mit Garderobe.

Die Kinder können in den verschieden gestalteten Spielbereichen ihre Bedürfnisse ausleben. Der Gruppenraum ist zum einen Erlebnisraum mit Aufforderungscharakter und zum anderen Ruheraum, der Rückzugsmöglichkeit bietet.

Folgende Spielbereiche finden Sie in den Gruppenräumen:

- *Brotzeittisch:*

Am Brotzeittisch können die Kinder Brotzeit machen, wenn sie Hunger haben. Ab einer bestimmten Uhrzeit findet noch einmal eine gemeinsame Brotzeit statt.



- *Malecke:*

Dort stehen den Kindern Stifte, Kleber, Scheren und Papier zur Verfügung. Verschiedene Materialien, wie z.B. Stoffe, Perlen, Knöpfe fördern die Kreativität der Kinder.

- *Lesecke:*

In jeder Gruppe findet sich ein Platz für die Kinder, in dem sie verschiedene Bilderbücher betrachten und gemeinsam mit einem Erwachsenen lesen können. An diesem Ort können die Kinder zur Ruhe kommen.

- *Bauecke:*  
Bauen ist Ausdruck des kindlichen Erlebens. Die unterschiedlichen Konstruktionsmaterialien bietet großen Anreiz und vielfältige Möglichkeiten zum Bauen. Belebungsmaterialien wie kleine Autos, Holzscheiben ... regen die Fantasie des Kindes an.



- *Puppenwohnung / Rollenspielecke:*  
In dieser Ecke tauchen die Kinder in eine Fantasiewelt ein. Die Kinder haben oft das Bedürfnis Alltagssituationen der Familie (z.B. Kochen, Essen, Betreuen der Kinder,.. ) nachzuahmen. Beim Spielen mit Puppen verarbeitet das Kinder verschiedene Erfahrungen.
- *Spieltische:*  
Es dient den Kindern für didaktische Spiele (Gesellschaftsspiele, Puzzle, Farbspiele, Mengenspiele, ...) Diese Spiele werden regelmäßig ausgetauscht, damit die Kinder das Interesse nicht verlieren.
- *Zweite Ebene:*  
Jeder Gruppenraum ist mit einer zweiten Ebene ausgestattet. Je nach Gruppe bietet diese Platz für die verschiedenen Spielbereiche.



**Schlafräum:**

Unser gemütlicher Schlafräum ist so gestaltet, dass er den unterschiedlichen Schlafbedürfnissen der Kinder gerecht wird. Hier findet jedes Kind die nötige Ruhe um einschlafen zu können.

**Vorschulraum:**

Der "Vorschulraum" wird hauptsächlich von unseren Schulanfängern genutzt. Hier wird einmal in der Woche mit Zahlen, Buchstaben, Farben, Formen und vieles mehr experimentiert. Außerdem steht er für die verschiedenen Förderungen (Frühförderung, Logo) in unserer Einrichtung zur Verfügung.

**Turnraum:**

Der Raum ist ausgestattet mit einer Sprossenwand, Bodenmatten, Basketballkorb, usw. Hier können sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

**Küche:**

Die Küche dient für Angebote mit der Kleingruppe zu verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Plätzchen backen zur Weihnachtszeit).

**Büro:**

Es dient der Arbeit im organisatorischen Bereich.

**Garten:**

Unseren Kindern steht ein großer Garten zur Verfügung mit verschiedenen Spielbereichen (Klettergerüst, Sandkasten, Holzpferde, Wippe, Balancierstangen, Rutsche, Werkstatt, usw.)

Hier können die Kinder mit allen Sinnen erleben und sich austoben.

Für die kleinsten im Haus entsteht ein abgetrennter Krippengarten mit altersentsprechenden Spielgeräten.



## Information zu den Kindergruppen

Unsere Einrichtung bietet Platz für 80 Regelkinder und 28 Krippenkinder.  
Die Kinder der Fuchsgruppe werden derzeit in einem Raum in der Schule betreut.  
Die anderen Kinder werden in vier Gruppenräumen im Kindergartengebäude betreut.

### Regelgruppen:



#### **Fischegruppe**

- bietet Platz für 26 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren



#### **Bärengruppe**

- bietet Platz für 26 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren



#### **Fuchsgruppe**

- bietet Platz für 26 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren

### Krippengruppe:



#### **Schmetterlingsgruppe:**

- bietet Platz für 14 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren



#### **Katzengruppe:**

- bietet Platz für 14 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren

Je nach Entwicklungsstand des Kindes und der Platzvergabe in der Krippengruppe können Kinder im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten in den Regelgruppen betreut werden.

# Kindergartenpersonal

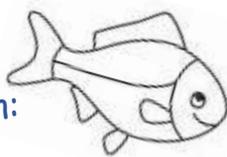
## Regelgruppen:

### Fischegruppe

Gruppenleitung / Erzieherin:

Kinderpflegerin:

Praktikantin (SEJ)



Julia Jensch

Sandra Beer

Lilo Noah



### Bärengruppe

Gruppenleitung / Erzieherin:

Berufspraktikantin:

Kinderpflegerin:

Anna Schneider

Louisa Wenzl

Lydia Grantner

### Fuchsgruppe

Gruppenleitung / Erzieherin:

Kinderpflegerin:

Kinderpflegerin:

Auszubildende (Erzieherin):

Kathrin Garhammer

Christine Schramm

Lydia Grantner

Nina Schmid



## Krippengruppen:

### Katzengruppe

Gruppenleitung / Erzieherin:

Erzieherin:

Lea-Sophie Kufner

Tanja Köck



### Schmetterlingsgruppe

Gruppenleitung / Erzieherin:

Kinderpflegerin:

Kinderpflegerin:

Ivonne Wartner

Elisa Meidl

Tabea Hofmann

## Öffnungszeiten – Bring und Abholzeiten

### Öffnungszeiten:

Je nach Buchungszeit werden die Kinder zwischen 7:00 Uhr und 14:00 Uhr im Kindergarten Innernzell betreut. Alle drei Gruppen öffnen um 7:00 Uhr und schließen um 14:00 Uhr.

### Bring und Abholzeit:

Die Bringzeit der Kinder ist von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr angesetzt.

Je nach Buchungszeit müssen die Kinder pünktlich bis 11:30 Uhr, 12:00 Uhr, 12:30 Uhr, 13:00 Uhr, 13:30 Uhr bzw. 14:00 Uhr abgeholt werden.

## Aufsichtspflicht

Das Kind muss dem jeweiligen Gruppenpersonal übergeben und von dort auch wieder abgeholt werden. Die Eltern begleiten ihr Kind bei der Bringzeit direkt nach dem Umziehen an der Garderobe in die zuständige Kindergartengruppe. Dort muss sich das Kind mit einem „Guten Morgen“ oder „Hallo“ bei der zuständigen Betreuerin mitteilen.

Während der Corona-Pandemie gilt für die Eltern das Betretungsverbot im Kindergarten.

Die Eltern übergeben die Kinder an der jeweiligen Haustüre dem Gruppenpersonal.

### **Die Aufsichtspflicht liegt dann beim Kindergartenpersonal.**

Bei der Abholzeit liegt die Aufsichtspflicht wieder bei den Eltern, wenn diese die jeweilige Gruppe oder den Garten betreten haben und sich das Kind mit einem „Tschüss“ von der jeweiligen Betreuerin verabschiedet hat.

## Schließtageregung

Weihnachten 2023:	27.12. – 29.12.2023
Ostern 2024:	02.04. – 05.04.2024
Pfingsten 2024:	29.05. – 31.05.2024
Sommer 2024:	05.08. – 30.08.2024

# Elternbeiträge

Unsere Elternbeiträge im Kindergartenjahr 2024/2025 monatlich:

Buchungszeiten	Kinder von 0-3 Jahren	Regelkinder bis zur Schulstraße	Schulkinder
➤ 1-2 Stunden	100,00 Euro	106,00 Euro *	78,00 Euro
➤ 2-3 Stunden	120,00 Euro	113,00 Euro *	100,00 Euro
➤ 3-4 Stunden	150,00 Euro	123,00 Euro	123,00 Euro
➤ 4-5 Stunden	180,00 Euro	136,00 Euro	136,00 Euro
➤ 5-6 Stunden	200,00 Euro	149,00 Euro	149,00 Euro
➤ 6-7 Stunden	220,00 Euro	165,00 Euro	165,00 Euro
➤ 7-8 Stunden	250,00 Euro	179,00 Euro	179,00 Euro

\* diese Kategorie ist nur buchbar in Verbindung mit dem Gewichtungsfaktor 2,0 (Kinder unter 3 Jahren)

## *Geschwisterermäßigung:*

Bei gleichzeitigen Buchungen von mehreren Kindern einer Familie werden die Elternbeiträge für das zweite und ggf. auch für die weiteren Kinder wie folgt festgesetzt:

- 2 Kinder: 20 Euro Nachlass für das älteste Kind
- 3 Kinder: 50 Euro Nachlass für das älteste Kind (Schulkinder werden nicht berücksichtigt)

Zusätzlich zu den Beiträgen kommen monatlich 6,- € Spielgeld (für die Beschaffung von Spiel- und Bastelmaterial usw.) hinzu.

Die Kindergartenbeiträge werden für 12 Monate und unabhängig von Fehlzeiten erhoben. Diese Regelung gilt auch für das Spielgeld.

Die Beiträge werden per Einzugsermächtigung automatisch durch die Gemeinde Innernzell vom Konto der Erziehungsberechtigten abgebucht.

Wer Schwierigkeiten hat den Kindergartenbeitrag aufzubringen, kann einen Antrag auf Kostenübernahme beim Landratsamt stellen.

Informationen hierfür kann man sich von der Kindergartenleitung oder der Gemeinde Innernzell einholen.

**Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen:**

Der Beitragszuschuss für die gesamte Kindergartenzeit in Höhe von 100 € pro Kind und Monat wird mit einer Stichtagesregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, und wird bis zur Einschulung gezahlt.

Der Zuschuss führt bei der Mehrzahl der Kindergartenbesuche zur Beitragsfreiheit, im Übrigen zu einer deutlichen finanziellen Entlastung der Eltern.

**Bayrisches Krippengeld:**

Es werden Elternbeiträge bis zu 100 Euro pro Monat für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr erstattet. Die Auszahlung des Krippengeldes erfolgt auf Antrag der Eltern durch das Zentrum Bayern, Familie und Soziales direkt an die Antragsteller. Der Antrag mit Erläuterung ist auf der Homepage des ZBFS unter [www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld](http://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld) zu finden.

Die Beiträge müssen tatsächlich von den Eltern erbracht werden. (Keine Übernahme durch das Jugendamt).

Das Krippengeld ist Einkommensabhängig (Grenze 60.000 Euro)

Ergänzend steht für Fragen zum Krippengeld ein Servicetelefon zur Verfügung;  
Tel: 0931/32090929

**Montag – Donnerstag** von 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

**Freitag** von 8:00 – 12:00 Uhr

## Information zu der Ausbildung des Personals

- **Erzieher/innen:**

Die Ausbildung einer Erzieherin / eines Erziehers setzt sich aus zwei Jahren sozialpädagogisches Seminar, zwei Jahre Studium an einer Fachakademie für Sozialpädagogik und einem Jahr Berufspraktikum zusammen.

- **Kinderpfleger/innen:**

Die Ausbildung einer Kinderpflegerin / eines Kinderpflegers besteht aus zwei Jahren an einer Berufsfachschule.



# **Eingewöhnung in der Schmetterlings und in der Katzengruppe**

Die Eingewöhnung für Krippenkinder (0-3 Jahre) dauert in der Regel länger als für Regelkinder (3-6 Jahre). Deswegen müssen Eltern von Krippenkinder mehr Zeit für einen sanften Einstieg in die außerfamiliäre Betreuung einplanen.

*Ziel einer wertvollen Eingewöhnung ist es, gemeinsam Hand in Hand eine stabile Brücke zu bauen, auf der sich das Kind sicher und zuversichtlich zwischen Familie und Kindergarten hin und her bewegen kann.*

## **Phasen für die Eingewöhnungszeit in der Schmetterlingsgruppe, welche an die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes angepasst werden.**

### **1. Phase: Gegenseitiges Kennenlernen**

In der ersten Phase wird das Kind von der Mama oder vom Papa drei bis fünf Tage lang begleitet.

In dieser Zeit haben das Kind und ihre Begleitperson die Möglichkeit, die Räumlichkeiten, Spielsachen und auch die Erzieherinnen gemeinsam kennen zu lernen.

Auch für die Fachkräfte im Kindergarten ist diese Zeit sehr wertvoll um die Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse der Kinder zu erfahren.

Somit ist die Kennenlernphase für alle Beteiligten der erste wichtige Schritt in der Eingewöhnungszeit.

Soll das Kind in diesem Stadium der Bezugsperson signalisieren, dass es diese im Moment zum Spielen und Entdecken der neuen Umgebung nicht braucht, dann ist es wichtig, dass sich die Begleitperson im Raum zurückzieht.

Ganz wichtig für die Eltern:

- Bitte lassen Sie Ihr Handy in der Tasche und beobachten Sie Ihr Kind in der Gruppe.
- Bitte führen Sie keine längeren Gespräche mit anderen Eltern und spielen bitte nicht mit andern Kindern. Dies könnte bei Ihrem Kind eine Eifersucht auslösen. Was zur Folge haben könnte, dass die Eingewöhnung erschwert wird.

Für die erste Phase wird eine Verweildauer von max. zwei Stunden pro Tag eingeplant.

## **2. Phase: Erste Trennungen**

In der zweiten Phase steht der Aufbau einer guten Beziehung zwischen Erziehern und Kind im Vordergrund. Die Erzieher übernehmen mehr und mehr die Pflege und binden das Kind ins Spiel mit ein.

Wenn die ersten Trennungsversuche gestartet werden, begleitet die Mutter oder der Vater das Kind noch max. 30. Minuten. Ist dann das Kind in ein Spiel vertieft oder beschäftigt es sich mit etwas sehr intensiv, dann soll sich die Begleitperson zügig, klar und eindeutig vom Kind verabschieden und auch unter Protest gehen.

Während den ersten Trennungen bleibt die Bezugsperson innerhalb der Einrichtung, um diese individuell je nach Kind (max. eine Stunde) wieder zu holen.

Wenn der Elternteil zum Kind zurückkehrt, ist der Krippenbesuch beendet und Sie gehen gemeinsam nach Hause.

Für diese Phase wird ein Zeitraum von 3 – 5 Tagen eingeplant.

## **3. Phase: Einleben – Sicherheit gewinnen**

In der dritten Phase der Eingewöhnung finden die Trennungen direkt an der Gruppentür statt. Die Bezugsperson begleitet das Kind nicht mehr in den Gruppenraum, sondern verabschiedet direkt.

Die Trennungsphasen werden dann individuell je nach Kind verlängert.

In dieser Zeit lernt das Kind die Abläufe und Regeln immer besser kennen.

Ein Elternteil muss in dieser Phase trotzdem immer erreichbar sein, aber nicht mehr in der Einrichtung bleiben.

Noch muss das Kind seinen festen Platz in der Gruppe finden. Die Erzieherinnen unterstützen das Kind dabei.

## **4. Phase: Eingewöhnt**

Die Eingewöhnung ist jetzt abgeschlossen. Das Kind kommt nun gern in den Kindergarten und lässt sich – falls notwendig - zuverlässig von den Erzieherinnen trösten.

Jetzt ist das Kind die komplette Buchungszeit in der Einrichtung

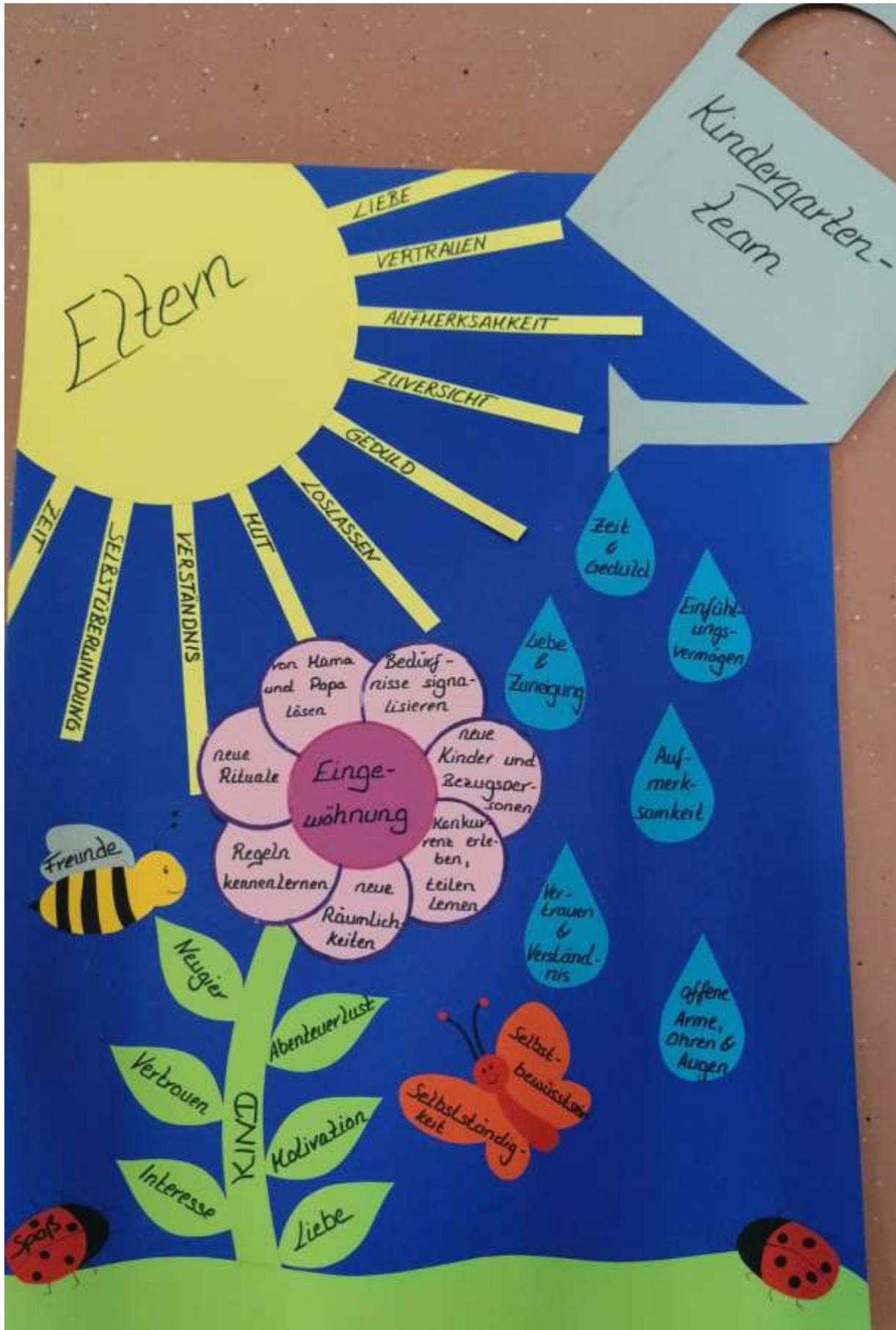


## **Das können Eltern tun, um ihrem Kind die Eingewöhnung zu erleichtern**

Die meisten Eltern wünschen sich, dass sich ihr Kind schnell in die Kita einlebt, weil sie es als besonders selbstständig und selbstsicher erleben wollen. Gut zu wissen ist in dieser Situation, dass gerade Kinder, die mehr Zeit für die Eingewöhnung benötigen, sich oft besonders sicher in der Beziehung zu den Eltern fühlen. Sie sind – so die Fachsprache - «sicher gebunden». Das bedeutet, dass sie offen ihren Gefühlen Ausdruck verleihen. Diese Sicherheit wirkt sich positiv auf ihr weiteres Leben aus. Wichtig ist deshalb, dass Eltern ausreichend Zeit für die Eingewöhnung einplanen und der Alltag möglichst stabil für das Kind verläuft. Darüber hinaus helfen Eltern bei der Kita-Eingewöhnung am meisten, wenn sie einen klaren Standpunkt, Optimismus und Zuversicht ausstrahlen.



Wenn Sie zweifeln und sich fürchten, wird es ihr Kind auch tun. Wenn Sie Ihre Zweifel nicht zerstreuen können, sollten Eltern unbedingt mit den Erziehern sprechen. Erst wenn Sie ihnen vertrauen, können Sie dem Kind die Trennung zumuten.



## Eingewöhnung in den Regelgruppen

Die Eingewöhnung für Kinder ab dem 4. Lebensjahr sollte möglichst kurzgehalten werden.

Den Eltern wird jedoch ermöglicht, in der Anfangszeit ihr Kind in die jeweilige Gruppe zu begleiten.

Es hängt von den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes ab, ob sie die Nähe und Zuwendung der Eltern noch benötigen oder nicht.

Individuell wird auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen und in einem Gespräch mit den Eltern nach dem richtigen Handeln gesucht und dementsprechend umgesetzt.

Eltern, die Ihr Kind noch in die Gruppe begleiten, sollten nur Beobachter sein, damit die Chance gegeben wird, frei mit anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Unser Ziel in der Regelgruppe ist, dass der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten nach kurzer Eingewöhnung bewältigt werden kann.

Die besten Voraussetzungen dafür ist die positive Einstellung der Eltern zum Besuch des Kindergartens.



# Inklusion und Integration von Kindern mit Behinderung

**„Es ist normal verschieden zu sein“**

Ungeachtet des Entwicklungsstandes oder einer Behinderung wird jedes Kind bei uns aufgenommen. Durch Beobachtungen und Dokumentationen werden frühzeitig Entwicklungsverzögerungen erkannt und jedes einzelne Kind wird dementsprechend seines Bedarfs gefördert. Die Integrativkinder sollen in ihren Entwicklungsbereichen so unterstützt und individuell gefördert werden, dass sie an dieser Gemeinschaft aktiv und akzeptiert teilnehmen können.

*Auszüge aus dem Bayerischen Kinderbildungs und – Betreuungsgesetz:*

**„Gleichstellung und soziale Eingliederung von Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“**

„Ziel ist es, das Leben und die Würde von Menschen mit Behinderung zu schützen, ihre Benachteiligung zu beseitigen und zu verhindern sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten, ihre Integration zu fördern und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Dabei gilt der Grundsatz der ganzheitlichen Betreuung und Förderung.“

Innerhalb der Einrichtung lernen und spielen Kinder mit den Kindern, die Entwicklungsdefizite in verschiedenen Bereichen, bzw. Behinderungen aufweisen und besonderes Ziel ist es, die ganzheitliche Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituation, ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Bedürfnisse.

Nachdem vom Träger der Einrichtung und von den Eltern des Kindes Antrag im Bezirk Niederbayern (Landshut) gestellt und genehmigt werden, unterstützen uns immer wieder Frühförderung mit Fachdienststunden. Diese Fachdienststunden sollen den integrativen Kindern helfen, sich in deren Situation in der sie sich gerade befinden wohl zu fühlen und in deren Entwicklung so gut wie möglich zu fördern und therapeutisch zu unterstützen.

Wünschenswert ist hierzu eine gute Zusammenarbeit zwischen Fachdienstkraft, Personal und den Eltern.

Außerdem werden Elterngespräche durchgeführt, Dokumentationen und Förderpläne erstellt.

## Kooperation mit der Grundschule Innerzell

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und den Grundschulen Innerzell und Schöfweg zielt darauf hin, die Kinder zu optimieren und ihnen den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern.

Es finden im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene, gemeinsame Aktionen mit den Grundschulern statt (z.B. Vorlesetag, Schnupperunterricht usw.).

### **Grundvoraussetzungen für die Schule sind:**

- *Ein gesundes Sozialverhalten*
- *Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit*
- *Fein- und grobmotorische Fähigkeiten*
- *Konzentration und Aufmerksamkeit*
- *Textinhalte verstehen und sinngemäß wiedergeben*
- *Gute Ausdrucksfähigkeit- und -stärke*
- *Umgang mit verschiedenen Materialien (Stifte, Kleber, usw.)*
- *Freude etwas Neues kennenzulernen*
- *Spaß am Experimentieren*



# Die Ziele unserer Kindergartenarbeit

Unser Kindergarten arbeitet nach den Richtlinien des  
BAYERISCHEN KINDERBILDUNGS- UND BETREUUNGSGESETZ

**Art. 4:** Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern. Die Kindertageseinrichtungen ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei.

**Art. 10:** Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichend und qualifizierten Personals sicherzustellen.

**Art. 13:** Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Unser Kindergartenpersonal ist sehr bemüht folgende Basiskompetenzen zur gesamten Persönlichkeitsbildung der Kinder zu unterstützen und zu fördern:

1. **Personale Kompetenz**
2. **Kognitive Kompetenz**
3. **Physische Kompetenz**
4. **Soziale Kompetenz**
5. **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz**
6. **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**
7. **Fähigkeiten und Bereitschaft zur demokratischen Einstellung**
8. **Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt**

Das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz legt auch die Bildungs- und Erziehungsziele von Kinder von Kindertageseinrichtungen fest. Anhand dieser haben wir für unsere Einrichtung pädagogische Ziele entwickelt, die sich an der Lebenssituation unserer Kinder und an den örtlichen Gegebenheiten unserer Gemeinde orientiert:

- **Sprachliche Bildung und Förderung:**  
Die Kinder lernen sich angemessen auszudrücken. Sie erweitern ihren Wortschatz, verfeinern Satzbau, Begriffs- und Lautbildung entsprechend ihrem Entwicklungsstand (z.B. beim Erzählen der der Wochenendgeschichte). Der Dialekt wird gefördert und gepflegt.
- **Mathematische Bildung:**  
Die Kinder lernen spielerisch mit Zahlen, Mengen und geometrische Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. Die Kinder erfahren verschiedene Raum-Lage-Positionen in Bezug auf den eigenen Körper, sowie auf Objekte der Umgebung (z.B. links-rechts, der Stuhl steht vor dem Tisch, ...). Sie lernen den Umgang mit Begriffen wie z.B. kleiner, größer, ...
- **Naturwissenschaftliche und technische Bildung:**  
Die Kinder lernen naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur zu verstehen. Sie beobachten kurz – und längerfristige Veränderungen in der Natur, vergleichen und beschreiben sie (z.B. Wetterveränderungen, Vegetation in den Jahreszeiten). Die Kinder lernen lebensweltbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern.
- **Umweltbildung und Erziehung:**  
Die Kinder nehmen die Umwelt mit allen Sinnen wahr. Sie beobachten Umwelt- und Naturvorgänge, setzen sich mit diesen auseinander (z.B. Beobachten, Pflegen und Beschreiben des Pflanzenwachstums). Sie entwickeln ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und lernen Verantwortung für die Welt in der sie leben zu übernehmen.
- **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung:**  
Die Kinder erleben Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust als Voraussetzung für kreatives, fantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen. Sie entdecken eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege (z.B. zeichnend, malend, bildnerisch-plastisch, mimisch, gestisch, sprachlich) und entfalten dabei Vielfalt und Beweglichkeit im Denken und Handeln. Beim

Rollenspiel und in der Freizeit schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen und übernehmen die Perspektiven anderer.

○ **Musikalische Bildung und Erziehung:**

Im Kindergarten werden die Kinder ermutigt, gemeinsam zu singen und zu musizieren. Sie lernen verschiedene Kinderlieder und – Verse kennen. Manche Lieder oder Klanggeschichten werden mit (Orff-)Instrumenten begleitet.

○ **Bewegungserziehung:**

Die Kinder erleben Freude an der gemeinsamen Bewegung mit anderen. Sie erproben und verfeinern motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Grob- und Feinmotorik, Kraft, Schnelligkeit, Reaktion). Durch regelmäßige Bewegung entwickelt sich Körpergefühl und Körperbewusstsein.

○ **Gesundheitserziehung:**

Den Kindern wird vermittelt, wie wichtig eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist. Bei der Brotzeit achten wir auf Esskultur und Tischmanieren. Sie üben Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen (z.B. selbstständiger Gang zur Toilette) und lernen Verantwortung für ihren eigenen Körper zu übernehmen.

○ **Religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen:**

Die Kinder erfahren zentrale Elemente der christlichen Kultur und lernen sinn- und wertorientiert und in Achtung von der religiösen Überzeugung zu leben (z.B. Feste im Kirchenjahr). Die Kinder lernen mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, in christlicher Nächstenliebe zu leben, sich andere einzufühlen, Verantwortung zu übernehmen und geeignete Lösungen bei Streitigkeiten zu suchen



# So spielen und lernen Ihre Kinder bei uns im Kindergarten!

“Was habt ihr denn heute im Kindergarten gemacht?“ So lautet oft die Frage der Eltern. Das Kind antwortet: „**Wir haben gespielt!**“

Das kann aber nicht alles gewesen sein – ein Kindergarten beinhaltet weit mehr. Unsere Arbeit ist sehr vielseitig und umfasst alle Lebens- und Lernbereiche des Kindes. Nur eine durchdachte und reflektierte Arbeit kann sinnvoll und gewinnbringend sein.

- **So arbeiten wir im Kindergarten:**

In unserem Kindergarten unterscheiden wir zwischen traditionellen Aktionen (z.B. Zahnarzt, Polizei, Feuerwehr, Sommerfest, ...), situationsorientierten – religiösen Festen im Kirchenjahr (z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, ...) spontane Projektarbeiten / Aktionen, Exkursionen (z.B. Bauernhofthema, Bau von Vogelhäuschen und Insektenhotel, ...).

- **Religiöse Bildung und Erziehung:**

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung hat einen festen Platz in unserem Kindergarten.

Die Kinder erleben religiöse Feste und die darauf bezogenen Erzählungen aus der Heiligen Schrift, Geschichten und Legenden.

Über diese Erlebnisse werden für sie auch die Zusammenhänge mit ihrem Leben deutlich, kommen eigene Hoffnungen, Wünsche und Ängste zum Ausdruck (z.B. St. Martin teilt mit dem Bettler).

- **Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan**

Die Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an.

Dieses Recht wird nicht erst mit dem Eintritt in die Schule wirksam, sondern bereits mit der Geburt des Kindes! Frühzeitiger Lernbeginn und

Kompetenzerwerb sind im Interesse der Kinder. Die Kinder sind in hohem Maße lernbegierig und wollen sich mit dem Einsatz der ganzen Person neues Wissen über eine Welt aneignen, in der es für sie noch so vieles zu entdecken gibt. Kinder sind sehr empfänglich für Lernimpulse von Erwachsenen, aber auch von anderen Kindern. Den Kindern frühe Bildungserfahrungen zu ermöglichen ist deshalb eine Hauptaufgabe verantwortungsvoller Pädagogik. Genau aus dieser Notwendigkeit heraus ist der neue Bildungs- und Erziehungsplan des Bayrischen Sozialministeriums entstanden.

# Kinderschutz - Schutzauftrag

Folgender Abschnitt wurde aus dem BayKiBiG entnommen:

## Art. 9 a - Kinderschutz

- (1) Die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen haben sicherzustellen, dass
1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
  2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird,
  3. die Eltern sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- (2) Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung oder bei Aufnahme eines Kindes in die Tagespflege haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung nach diesem Gesetz unschädlich. Der Träger ist verpflichtet, schriftlich festzuhalten, ob vonseiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.

### **In §34 Abs. 10a Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist folgendes geregelt:**

„Bei der Erstaufnahme in einer Kindertageseinrichtung haben die Personensorgeberechtigten gegenüber dieser einen schriftlichen Nachweis darüber zu erbringen, dass zeitnah vor der Aufnahme eine ärztliche Beratung in Bezug auf einen vollständigen, altersgemäßen, nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission ausreichenden Impfschutz des Kindes erfolgt ist. Wird der Nachweis nicht erbracht, kann das Gesundheitsamt die Personensorgeberechtigten zu einer Beratung laden. Weitgehende landesrechtliche Regelungen bleiben unberührt.“

## Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit durch seine Anlagen und Stärken.

Es will sein Weltverständnis aktiv erweitern und ist Baumeister seiner eigenen Entwicklung, d.h. es will die Welt selbst entdecken und sucht im Dialog nach den Antworten. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo und Temperament.

Die Lebens- und Lernstrukturen innerhalb der Gesellschaft haben sich jedoch verändert. Deshalb brauchen unsere Kinder und Jugendlichen heute einen sensiblen Rahmen, um ihre Bedürfnisse befriedigen zu können.

- Wir geben ihnen Orientierungshilfen als Vorbild und Wegbegleiter und bieten ihnen Raum und Zeit für Bewegung, um Spannungen abzubauen.
- Durch ein vielfältiges Angebot ermöglichen wir das Erkennen eigener Stärken und Schwächen.
- Wir lassen Raum für freie Entscheidungen.
- Wir ermutigen sie, Langeweile zu erspüren und als Motivation für neue Ideen zu nutzen.

Um den Kindern einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich erfahren können und in dem ein positives Miteinander entstehen kann, gibt es Regeln, die dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

## Partizipation

Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen. Kinder haben das Recht an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.

„Partizipation“ bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirken, Mitgestalten und Mitbestimmen. Sie gründet auf Partnerschaft und Dialog. Partizipation heißt Planung und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam nach Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Sie zeichnet sich aus durch ergebnisoffene Situationen, in denen Willensbildungsprozessen gemeinsam erfolgen und Ergebnisse anders als erwartet ausfallen können. Kinderbeteiligung umfasst Mit- und Selbstbestimmung.

Zum Beispiel: Raumgestaltung, Auswahl von Spielmaterial, ...

## **Resilienz**

Resilienz bedeutet widerstandsfähig gegenüber Anforderungen im Alltag, Umwelteinflüssen, Veränderungen im sozialen Umfeld Stress und psychischen Belastungen, kritischen Lebensereignissen, Problemsituationen und körperlichen Einschränkungen zu sein.

Widerstandsfähigkeit ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen. Sie zeichnet sich durch eine positive Selbsteinschätzung, eine hohe Problemlösefähigkeit, Eigenaktivität und einem guten Umgang mit eigenen Gefühlen aus.

Wir bestärken die Kinder in ihren Stärken, möchten aber auch Schwächen ausgleichen. Dadurch hat das Kind Erfolgserlebnisse und bekommt ein positives Selbstbewusstsein, es lernt sich einzuschätzen und eigene Schwächen und Stärken zu erkennen. Durch Lob und Kritik werden diese Fähigkeiten ausgebaut und gefestigt.

In Rollenspielen, durch Bewegung, Musik und Tanz, Malen und ähnlichem werden die Kinder ermutigt, eigene Gefühle zu benennen und auszudrücken. Die Kinder merken, dass sie wichtig sind und jeder Einzelne von ihnen ernst genommen wird. Sie lernen ebenfalls Probleme selbständig zu lösen und damit umzugehen.

Die Förderung der Resilienz ist notwendig für die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Elternhaus. Wir müssen unseren Kindern ein „resilientes“ Vorbild sein und dabei die Kinder ermutigen, positiv zu denken und auch in schwierigen Situationen die Herausforderungen und nicht die Belastungen zu sehen, ihnen Optimismus und Zuversicht übertragen.

## **Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind**

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für Pädagogisches Handeln in Kindertageseinrichtungen. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern. Sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiter zu entwickeln.

Dabei ist die Beobachtung kein Selbstzweck. Wichtig ist eine enge Verknüpfung von Beobachtung und Beobachtungsergebnissen einerseits und pädagogischer Arbeit andererseits.

Pädagogische Fachkräfte erfassen wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote anspricht.

Der Sinn der Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen erschließt sich immer aus deren Einbettung in umfassendere Handlungsabläufe. Bezogen auf die pädagogische Arbeit im engeren Sinn, beinhaltet dieser Handlungsablauf neben der Durchführung und Aufzeichnung von Beobachtungen.

- eine systematische Auswertung und Reflexion von Beobachtungen
- die Ableitung konkreter pädagogischer Zielsetzung und Planung
- die Umsetzung dieser Planungen
- die (Selbst-) Überprüfung der Ergebnisse pädagogischen Handelns

Um Früherkennung von Entwicklungsrisiken zu erkennen, stehen uns PERIK, SISMIK und SELDAK (Beobachtungsbögen vgl. §1 und 5 AVBayKiBiG) zur Verfügung.

# Kindergarten ABC

Unser kleines Kindergarten ABC soll für Sie eine übersichtliche Informationsquelle sein, damit Sie und Ihr Kind sich schnell in unserem Kindergarten Innernzell eingewöhnen und sich bei uns wohl fühlen.

## A

Aller Anfang ist schwer

Wenn ein Kind neu in den Kindergarten kommt und es sich zum ersten Mal in seinem Leben von seinen Eltern ablösen, fällt dies meistens schwer.

Wir sind darauf bedacht die Eingewöhnung individuell auf jedes einzelne Kind abzustimmen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zu achten.

## A

Alltag

Unser Kindergartenalltag besteht aus „Freispielzeit und Angebote“

- Freispielzeit

Die Kinder dürfen in dieser Zeit frei, ohne Anleitung, über ihr Spiel bestimmen: wo, wie, mit wem und was sie spielen wollen. (Rollenspiele, Tischspiele, basteln und malen, bauen mit Konstruktionsmaterial, spielen in verschiedenen Ecken,...)

So werden die Kinder selbstständiger, sie lernen Konfliktsituationen selbständig zu lösen. Sie lernen ihre Wünsche zu äußern und Hilfe anzufordern. Auf diesem Weg werden die Kinder bestens auf die Schule vorbereitet.

Während der Freispielzeit dürfen die Kleinen an angeleiteten Gestaltungsangeboten teilnehmen.

- Angebote

Die Angebote werden in Teilgruppen oder in der Gesamtgruppe durchgeführt. Zu den Angeboten zählen z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten erzählen, Lieder lernen, Jahreszeit entsprechende Angebote,

...

Durch die Angebote werden die Kinder gezielt gefördert.

## A Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt erst, wenn Sie uns Ihr Kind persönlich übergeben haben und es "Guten Morgen" gesagt hat.

### Wichtig:

- Wenn Sie ihr Kind abholen, dann schicken Sie es bitte nochmals zu den Betreuern, um sich dort zu verabschieden.
- Wenn wir im Garten sind, müssen die Kinder innerhalb des Gartens abgeholt werden. Wir können sie aus versicherungstechnischen Gründen nicht alleine zur Straße, bzw. zum Parkplatz gehen lassen.
- Wird Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt, geben Sie uns bitte Bescheid.

## A Ausflüge

Wir machen das ganze Jahr über verschiedene Ausflüge, die immer rechtzeitig angekündigt werden. z.B. Waldtage, Ausflug auf den Spielplatz, machen Spaziergänge ...

## A Aufnahmebedingungen

Die Aufnahme eines neuen Kindes erfolgt ganzjährig und ist abhängig von den freien Plätzen im Kindergarten. Ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht werden die Kinder im Kindergarten betreut. Je nach Entwicklungsstand des Kindes und der vergebenen Plätze in der Krippengruppe können auch Kinder ab zwei Jahren und sechs Monaten in den Kindergartengruppen betreut werden.

In der Krippengruppe werden Kinder von 1-3 Jahren betreut.

Die Anmeldung eines Kindes ist ganzjährig und nach Terminvereinbarung mit der Kindergartenleitung möglich.

Der Kindergarten bietet die Bereitschaft zur Aufnahme von Kindern mit *Beeinträchtigung und nicht - deutscher Herkunft.*

Unser Kindergarten bietet Platz für max. 70 Regelkinder und 15 Krippenkinder.

## **B** Brotzeit

Jedes Kind braucht eine Kindergartentasche für die eigene Brotzeit. Die Kinder haben die Möglichkeit jederzeit am Brotzeitisch Pause zu machen.

Je nach Gruppe findet zur gleitenden Brotzeit auch eine gemeinsame Brotzeit statt.

Die Menge sollte dem Bedürfnis Ihres Kindes entsprechen, abwechslungsreich und gesund sein. Eine Nachspeise ist jederzeit erlaubt.

## **B** Beschriften

### **Ganz WICHTIG!**

Bitte Beschriften Sie alle Sachen Ihres Kindes mit dem Namen Ihres Kindes!

## **B** Beträge

Sie erhalten zu dem Anmeldebogen eine Erläuterung der Beiträge und der verschiedenen Buchungszeiten.

Diese werden dann per SEPA-Lastschrift monatlich vom Konto abgebucht.

## **C** Cappy

Bitte geben Sie Ihrem Kind stets ein Cappy oder eine andere Kopfbedeckung als Sonnenschutz mit.

## **C** Corona

Seit März 2020 hat sich das Coronavirus ausgebreitet. Daher gelten in allen Einrichtungen besondere Hygiene- und Reinigungsvorschriften. Die Vorschriften und Einhaltung sind in Gesetzen und Satzungen festgelegt. Wir müssen uns an diese Vorgaben halten und bitten Sie die Regeln in unserer Einrichtung zu befolgen, um den Schutz Ihrer Kinder und dem Personal zu gewährleisten.

## D Dankeschön

... sagen möchten wir bereits an dieser Stelle für Ihre Mitarbeit und Hilfe bei Festen und Veranstaltungen, für Anregungen und sachlicher Kritik.

## D Datenschutz

Informationen nach Art.13 Datenschutz-Grundverordnung bei Erhebung von Daten bei der betroffenen Person.

Zum Datenschutz erhalten Sie ein Formblatt welches im Vertrag enthalten ist.

## E Elterngespräche

Wir sind stets bereit mit Ihnen einen Termin für ein Elterngespräch zu vereinbaren. Der Anlass muss nicht immer ein Problem sein - es sollte ein Austausch stattfinden.

Entwicklungsgespräche finden einmal im Jahr statt. Dafür hängen wir eine Liste aus, in der Sie sich eintragen können. Wir würden Sie bitten das Gesprächsangebot wahrzunehmen, da der Austausch über Ihr Kind pädagogisch sehr wertvoll ist. Gerne dürfen beide Elternteile zu dem Gespräch kommen.

## E Elternabende, Elternbriefe und Elterninformationen

Diese werden immer ausgeteilt bzw. werden Sie dazu eingeladen. Durch die aktuelle Coronasituation werden Sie auch immer wieder per E-Mail informiert.

## E Elternbeirat

In unserer Einrichtung haben die Eltern die Möglichkeit mitzuwirken. Am Anfang des Jahres können sich die Eltern freiwillig zur Verfügung stellen und sich für den Elternbeirat aufstellen lassen. Danach findet eine Wahl statt.

- Aufgabe:** Sprachrohr der Zusammenarbeit  
Eltern - Kindergarten Personal - Träger
- Wie?** Durch partnerschaftliche und vertrauensvolle  
Zusammenarbeit
- Ziel:** Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung des  
Kindes

**To-Do:**

- Regelmäßige Elternbeiratssitzungen mit der Leitung
- Mithilfe bei der Organisation von Festen und Veranstaltungen
- Ideengeber
- Ansprechpartner für Eltern
- Vermittler Eltern - Kindergartenpersonal

## F

### Ferien

Die Ferien, sogenannte Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Der Kindergarten hat 30 Schließtage zur Verfügung. Wir orientieren uns an den Schulferien.

## F

### Feste

Wir feiern im Kindergarten die verschiedenen Feste.

- St. Martin
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest

Die Feste werden jährlich etwas anders geplant und gefeiert.

## F Fotos

Im Laufe der Kindergartenzeit entsteht eine Vielzahl an Fotos von Ihrem Kind. Die Bilder werden regelmäßig in allgemeine Gruppenaushänge eingefügt und zusätzlich per E-Mail an Sie weitergegeben.

Aus Datenschutzrechtlichen Gründen müssen Sie uns unterschreiben, ob Sie uns erlauben, dass wir Ihr Kind jederzeit für die Erinnerung fotografieren dürfen.

## F Fortbildung

Uns ist es wichtig, nicht in unserer Arbeit stehen zu bleiben, sondern gemeinsam mit den Kindern und den Anforderungen an sie zu wachsen. Deshalb nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil.

## G Geburtstage

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es wird in der Gruppe ein besonderer Geburtstagsstuhlkreis bzw. Geburtstagsmorgenkreis gemacht.



## H Hausschuhe



Bitte geben Sie Ihrem Kind Hausschuhe mit in die Einrichtung. Schreiben Sie bitte den Namen innen oder außen auf die Hausschuhe.

## I Infos

Alle wichtigen Informationen erhalten Sie entweder über unsere Elternbriefe oder per E-Mail.

## I Impfen

Seit 1. März 2020 gilt eine Impfpflicht für die Masernimpfung. Jedes Kind muss, nach dem Infektionsschutzgesetz geimpft sein. Bitte bringen Sie zur Anmeldung den Impfausweis Ihres Kindes mit.

## K Kernzeit

Damit unser Kindertag geregelt und pädagogisch sinnvoll ablaufen kann, gibt es eine Kernzeit, die eingehalten werden soll:

**8:30 Uhr - 11.30 Uhr**

## K Kleidung

Die Kleidung für den Kindergarten sollte bequem sein und die Bewegungsfreiheit Ihres Kindes nicht einschränken. Die Kleidung darf auch schmutzig werden!

Bitte ziehen Sie Ihr Kind jahreszeitengemäß an, damit wir bei jedem Wetter in den Garten gehen können.



## K Krankheit

Bei Erkrankung bitten wir Sie Ihr Kind zu Hause gesund werden zu lassen und uns telefonisch zu informieren, dass Ihr Kind erkrankt ist. Ansteckende Krankheiten müssen vom Kindergarten an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet werden.

Krankheiten, Allergien oder Unverträglichkeiten sollten dem KiGa-Personal zu Beginn des Kindergartenjahres mitgeteilt werden.

Grundsätzlich gilt: alle Symptome wie Fieber, Durchfall, Erbrechen und infektiöse Erkrankungen müssen zu Hause auskuriert werden. Die Kinder müssen 24 Stunden Symptom frei sein, bevor sie wieder die Einrichtung besuchen.

## **K** Kooperationen

Unser Kindergarten hat mit einigen Einrichtungen Kooperationen.

- Kooperation mit der Grundschule Innernzell
- Kooperation mit der Frühförderstelle
- Kooperation mit Logopädie
- Kooperation mit Ergotherapie
- Kooperation mit der musikalischen Frühförderung
- Kooperation mit dem Landratsamt und dem Jugendamt



## Matschhose

Damit wir auch bei schlechtem Wetter in den Garten können, braucht jedes Kind eine Matschhose und Gummistiefel im Kindergarten.



## Morgenkreis

Im Morgenkreis kommen alle Kinder im Kreis auf Stühlen oder am Teppich zusammen. Wir begrüßen uns, singen, erzählen, lernen das Datum, das Wetter und die Zahlen, ....



## Mithilfe

Über Ihre Mithilfe an Festen und Veranstaltungen freuen wir uns ganz besonders. Nur wenn genug mitgeholfen wird, wird es ein Erfolg und Spaß für Groß und Klein.

## M Mitbringen

Ihr Kind benötigt in unsere Einrichtung folgende Sachen:

- 2 Fotos für die Garderobe und den Geburtstagskalender mit
- Wechselkleidung und Hausschuhe
- Kindergartenrucksack, den Ihr Kind selber tragen kann. In den Rucksack gehören: eine Frühstücksdose mit einer gesunden Brotzeit und eine Flasche zum Trinken

## O Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von 7.00 Uhr morgens bis 14:00 Uhr mittags geöffnet.

## P Praktikanten

Im Laufe des Kindergartenjahres absolvieren verschiedene Schüler/innen ein Praktikum in unserer Einrichtung. Schulpraktikanten und Berufsschulpraktikanten mit Abschlussprüfung sind immer wieder „neue Gesichter“ im Kindergarten.

## P Parken

Die Parkplätze für das Kindergartenpersonal und die Eltern befinden sich direkt vor dem Kindergarten.



## R Reflexionen

Reflexionen sind besonders wichtig nach Festen, Veranstaltungen oder auch im Kindergartenalltag. Manches kann man ändern, verbessern oder besonders machen. Dafür ist ein ehrlicher Austausch wichtig.

## S Schulanfänger

.. nennen wir unsere Kinder, die das letzte Jahr den Kindergarten besuchen. Wir bereiten die Kinder durch tägliche Angebote - wobei wir auf genaue, ordentliche und konzentrierte Arbeit Wert legen - und das Übertragen verschiedener Aufgaben auf die Schule vor. Einmal die Woche findet „Vorschule“ statt. Durch gezielte Vorschulangebote, fördern wir die Kinder und unterstützen sie in Ihrer Lebenssituation individuell. Die „Vorschulmappe“ füllt sich, über das ganze Jahr und ist eine schöne Erinnerung, die die Kinder am Ende Ihrer Kindergartenzeit mit nach Hause nehmen dürfen.

Am Ende des Kindergartenjahres findet ein Abschiedsfest für alle Schulanfänger statt.

## S Sonnenschutz

Wir gehen täglich mit Ihren Kindern nach draußen. Bitte cremen Sie Ihr Kind vor dem Kindergarten, mit einem hohen Lichtschutzfaktor ein.



## T Tagesablauf

- 7.00 Uhr bis 8:30Uhr Bringzeit
- 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr Kernzeit
- 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr Abholzeit

## T Telefon

Unsere Telefonnummer lautet: 08554 / 817



Wir bitten Sie um kurze Mitteilung warum Ihr Kind nicht die Einrichtung besuchen kann.

## T Turnen

In der Einrichtung gibt es einen Turnraum der jeder Gruppe zur Verfügung steht. Wir versuchen einmal in der Woche eine kleine Turnstunde anzubieten. Geräte und Materialien sind vorhanden.



## T Teamsitzungen

...sind notwendig um über Erziehungsziele zu sprechen, gemeinsame Feste vorzubereiten, um die Kindergartenarbeit sinnvoll zu planen und sie vor- und nachzubereiten.

## U Umfrage

Einmal im Jahr führen wir eine Befragung aller Eltern durch. Wir möchten wissen, wie Sie über uns und unsere Arbeit denken, was Sie von Ihrem Kind über uns erfahren haben und welche Verbesserungsvorschläge Sie haben. Die Umfrage erfolgt anonym.

## V Versicherungsschutz

Die Kinder sind über den Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) versichert, d.h. auf direkten Weg zum und vom Kindergarten und während des Aufenthalts im Kindergarten sind die Kinder versichert.



## Wechselwäsche

Manchmal passiert ein „kleines Unglück“, das ist nicht weiter schlimm. Geben Sie Ihrem Kind Wechselwäsche mit.



## Waldtage

Die Regelgruppen besuchen in regelmäßigen Abständen den Wald.



## Ziele

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung und arbeitet daraufhin das Kind ganzheitlich zu fördern. Die Erziehungsziele, nach denen unser Kindergarten arbeitet, sind im BayKiBiG und im BEP festgelegt.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Kindergarten einen harmonischen, abwechslungsreichen Tagesablauf, in dem sich jedes Kind wohlfühlt, zu bieten. Wir wollen ihnen Zeit und Raum geben, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Die Rechte der Kinder sind uns sehr wichtig und werden in unserer täglichen Arbeit berücksichtigt und für ernst genommen (Partizipation).

Unsere Ziele und wie wir sie umsetzen erfahren Sie durch unsere Konzeption, verschiedenen Aushänge und Elternbriefe.



## Zecken

Früher war man der Meinung, Zecken würden nur am Waldrand oder direkt im Wald leben. Inzwischen weiß man aber, dass sie auch im Garten und auf den Wiesen zu finden sind. Daher bitten wir Sie, dass Sie Ihr Kind **täglich** nach Zecken untersuchen. Soweit es das Wetter zulässt sind wir jeden Tag draußen.

Bezüglich der Entfernung von Zecken im Kindergarten erhalten Sie ein entsprechendes Formblatt. Bitte füllen Sie diese aus und geben es im Kindergarten ab.